

Zürich, 26. April 2004

KR-Nr. 167/2004

A N F R A G E von Natalie Vieli-Platzer (Grüne, Zürich)

betreffend EKZ/Axpo-Arbeitsgruppe Stromversorgung nach 2020

Wie vergangene Woche bekannt wurde, hat die Axpo, an der die EKZ als Aktionärinnen beteiligt sind, eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der Stromversorgung nach dem Jahr 2020 befasst. Diese Arbeitsgruppe prüft für den Ersatz der beiden Blöcke des AKW Beznau den Bau eines neuen Atomkraftwerks, konkret eines Europäischen Druckwasser-Reaktors (EPR).

Kurzfristige wirtschaftliche Überlegungen stehen gegenüber ökologischen Kriterien und Sicherheitsansprüchen im Vordergrund. Das dringende und nach wie vor ungelöste Problem der Entsorgung radioaktiver Abfälle wird verdrängt, die Förderung und das Potenzial alternativer Energien vernachlässigt.

Die EKZ sind im Eigentum des Kantons nebst ihrem gesetzlichen Versorgungsauftrag auch an ökologische Nachhaltigkeitsgrundsätze gebunden, zum Schutz und zur Sicherheit von Mensch und Umwelt.

Ich bitte die Regierung in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie lautet der Auftrag an die Arbeitsgruppe der Axpo bezüglich der Stromversorgung ab 2020?
2. Welche Personen oder Organisationen sind Mitglied dieser Arbeitsgruppe?
3. Welche Rolle spielen die EKZ in Bezug auf die Studie dieser Arbeitsgruppe?
4. Erscheint es der Regierung beziehungsweise den EKZ-Verantwortlichen nicht problematisch, dass Hans-Rudolf Gubser, vor seiner Pensionierung Leiter der nuklearen Division der Axpo, mit der Leitung dieser Arbeitsgruppe betraut wurde?
5. Sind die Regierung und die EKZ bereit, sofern die Veröffentlichung des vollständigen Berichts der Arbeitsgruppe nicht ohnehin vorgesehen ist, eine solche mit Vorliegen desselben zu verlangen?
6. Die Favorisierung der Atomenergie ist in Zeiten, in denen andere Staaten den Ausstieg planen oder gar vollziehen, unverständlich. Wie steht die Regierung zur Absicht dieser Arbeitsgruppe, mit der Abschaltung der drei alten AKW's mit dem Argument der Wirtschaftlichkeit ein Neues in Betrieb nehmen zu wollen?

Natalie Vieli-Platzer

167/2004